

Falschinformationen der Biotech-Industrie über Genmanipulation und konventionelle Pflanzenzucht bloßgestellt

(englischer Link: <http://www.anh-europe.org/news/exposing-biotech-industry-misinformation-about-gm-and-conventional-plant-breeding>)



Veröffentlicht: 1 Aug 2012

Von Robert Verkerk PhD, executive and scientific director

Die Biotech-Industrie zielt auf Gehirnwäsche der Öffentlichkeit, um sie dazu zu bringen GM zu akzeptieren

Die einzige größte Hürde zur Weltherrschaft der Biotech-Industrie - eine Herrschaft, in der die meisten Menschen dieses Planeten in die Abhängigkeit von patentierten, genmanipulierten Pflanzen sein würden, seid Ihr!

Aus diesem Grund, geben Monsanto und andere, die den Markt umkämpfen, Millionen aus, um Euch zur Meinungsänderung zu bringen. In Europa, wo der Widerstand der Bürger der Hauptgrund dafür ist, dass GM noch kaum in der Nahrung sein darf, [setzt sich die Biotech PR-Maschinerie auf Überholkurs](#), und will uns zwingen, GM als ein notwendiges Übel zu akzeptieren. Wenn nicht, müssen wir mit teureren Preisen rechnen und mit einer anhaltenden Armut in den sogenannten Entwicklungsländern.

Anne Glover, die kürzlich zur Wissenschaftlichen Topberaterin der pro-GM agierenden Europäischen Kommission gekürt wurde, wiederholt nun ständig die pro-Genmanipulation-Haltung der Europäischen Kommission, indem sie sagt: „Ich bin überzeugt davon zu sagen, dass das Essen von genmanipulierter Nahrung nicht riskanter ist als das von konventionell angebauter Nahrung“.

Nun, was sie definitiv [nicht tut, ist, sich alle Daten anzusehen](#), denn das ist angesichts der Fakten ein lächerliches Statement.

Bei den Pro-GM Argumenten kreist alles darum, was für Benefits die Technologie angeblich der Gesellschaft bringt, vor allem in der Form von großen Mengen billiger Nahrung. Was sie ableugnen, ist jeder noch so klare Hinweis auf Risiken sei es für den Menschen oder die Umwelt. Wir und viele andere [haben uns dieses Themas schon mehrfach angenommen](#), und beide Argumente sind ganz klar falsch (weder der große Ertrag, noch das Argument: billig).

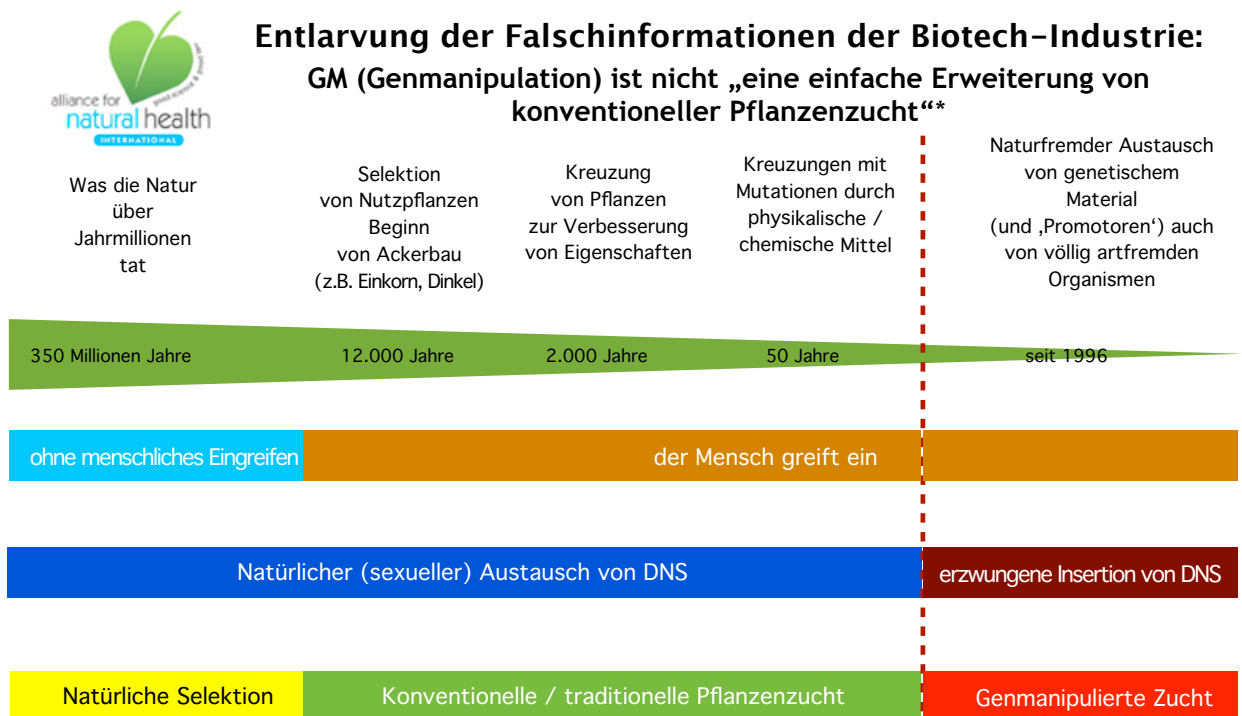
Wir vertreten auch die Auffassung in [einem weiteren heutigen Artikel](#), dass der bloße Versuch der EU-Kommission, das Vorsorgeprinzip des europäischen Lebensmittelgesetzes

zu umgehen, ein Akt von grobem Betrug ist, wo es schließlich um die Gefahren von GM-Nahrung für die Gesundheit der europäischen Bürger geht.

Was sagt Euch Euer Bauchgefühl?

Wenn man von den [Argumenten über Vorhandensein \(oder Fehlen\) von Daten](#) absieht, so lehnt die breite Mehrheit der Menschen, die GM in der Nahrung nicht wollen, GM schon mit dem Instinkt des Bauchgefühls heraus ab. Sie merken einfach, dass es falsch ist etwas zu essen, das genetisch manipuliert ist, und zwar von Menschenhand, etwas was in der Natur so nie vorkäme. Um dem Entgegentreten erzählt und die pro-GM-Lobby wieder und wieder, dass die Genmanipulation an Pflanzen einfach nur eine einfache Ausdehnung von traditionellen Pflanzenzucht-Techniken sei.

Das ist das nächste Stück Lüge. Wie unterschiedlich die Genmanipulation von der konventionellen oder traditionellen Pflanzenzucht tatsächlich ist, das zeigt unsere grafische Übersicht mit dem Titel „Entlarvung der Falschinformationen der Biotech-Industrie“ ([‘Exposing Biotech Industry Misinformation’](#)). Sie kann heruntergeladen, per Email verschickt oder in den Sozialen Medien bereitgestellt werden.



* Monsanto UK website: www.monsanto.co.uk/news/ukshowlib.php?uid=4930

Einige wichtige Punkte zur Grafik

Hoffentlich ist die Grafik vor allem selbst-erklärend. Aber es ist gut über einige Punkte gut bescheid zu wissen:

1. Blühende Pflanzen sind in der Lage, genetische Informationen durch die Verbreitung ihres Pollen mit dem Wind oder durch Tiere auszutauschen, und das hat sich seit ca. 350 Millionen Jahren so entwickelt. Natürliche Auslese, oder grob gesagt „das Überleben des Stärksten“ hilft den Pflanzen dabei, sich an verschiedene und sich verändernde Umweltbedingungen und an das Klima anzupassen.
2. Vor etwa 12.000 Jahren lernten die Menschen, wie man verschiedene Arten von Getreide (Gräser) wie Einkorn und Dinkel kultivieren kann. Weil diese Anbaumethoden es erlaubten, Körner zu lagern, begannen Menschen zu siedeln und haben sich von der nomadischen Lebensweise und der des Sammlers und Jägers entfernt. Diese nach evolutionären Maßstäben späte Ankunft von Getreide in unserer Nahrungskette, gekoppelt mit den intensiven genetischen Veränderungen durch weitere Züchtung bis hin zu den modernen Getreidesorten, erklärt vermutlich, warum der Darm von Millionen Menschen auf einem hohen Level auf Getreide sensibel reagiert. Das gilt [vor allem für Weizen](#).
3. Mendel's durchbrechende Arbeiten als Genetiker spornte Kreuzungstechniken vor rund 200 Jahren an, auf bevorzugte Eigenschaften zu selektieren, und unerwünschte Eigenschaften wegzuzüchten.
4. Da dies ein relativ langsamer Prozess ist, haben Menschen vor kurzer Zeit einen Weg gefunden, gute und schlechte Mutationen in Pflanzen zu beschleunigen, indem sie chemische und physikalische Methoden dazu verwenden. Dennoch hat der genetische Austausch weiter auf natürliche Weise stattgefunden.
5. 1996 wurden die ersten kommerziellen genmanipulierten Pflanzen freigesetzt. So begann das größte Experiment, das je an Menschen durchgeführt wurde, was bedeutet, dass es sich heute um das 17. Jahr handelt. Das mag nach einer angemessenen Zeitperiode klingen, um das Risiko zu bewerten, doch das ist nicht einmal eine Generation. Genmanipulierte Pflanzen werden hergestellt unter Verwendung einer „Gen-Kanone“ oder mit hochspezialisierten Bodenbakterien die unter Laborbedingungen genetisches Material einschleusen, das für die jeweils spezielle Eigenschaften verantwortlich ist. Um das in das Erbut einzuschleusen, werden „Promotoren“ von Viren mit eingeschlossen. Es gibt allerdings eine [erdrückende Evidenz](#) dass dieses Verfahren sowohl unvorhersehbare wie auch schädliche Effekte hat, nicht nur für den, der solche Nahrung verzehrt, sondern auch für die weite umgebende Umwelt. Im Zentrum dessen steht, dass das Einschleusen von genetischem Material in die Zielpflanze nicht auf natürlichen Wegen geschehen kann und es keine Garantie gibt, dass keine nachteiligen folgeschweren und generationsübergreifenden Effekte auftreten. Zu suggerieren, dass es keine wissenschaftliche Evidenz gäbe, dass GM-Pflanzen nachteilige Effekte haben, und es mit dem angeblichen Fehlen von Evidenz beim amerikanischen Volk zu begründen - das seit 2006 massenhaft GM ausgesetzt ist - ist in jedem Fall höchst unwissenschaftlich. In Wirklichkeit leiden die Amerikaner in sehr hohem Ausmaß an chronischen, degenerativen und entzündlichen Erkrankungen, einschließlich Herzerkrankungen, Krebs, Dickleibigkeit und enorm hohen Raten an Allergien, Fruchtbarkeitsverlust - alles Phänomene, die in Tierstudien mit genmanipuliertem Futter nachgewiesen wurden. Es ist schlichtweg wissenschaftlich nicht vertretbar zu argumentieren wie [Anne Glover von der Europäischen Kommission](#), dass GM-Nahrung nicht zu diesen Erkrankungen und Störungen beiträgt.

Aufruf zu Aktion

- Bitte verbreitet diese Story und die [dazugehörige Grafik](#) so weit wie Ihr könnt, und helft anderen dabei, den grundlegenden Unterschied zwischen Genmanipulation und traditioneller Pflanzenzucht zu verstehen. Und während dessen erinnert jeden, dessen Instinkt kein gutes Bauchgefühl über GM vermittelt hat, dass ihr Instinkt recht hatte!
- Bitte schiebt es nicht auf, diese Infos weiterzuleiten, besonders wenn Ihr in Europa lebt, oder auch in Kalifornien oder Familie und Freunde dort habt. In Europa benutzen die Regierungen, die Biotech-Industrie und die Medien bewusst und zielgerichtet Falschinformationen, um die Öffentlichkeit dahin zu bringen, den Anbau wie auch den Verzehr von genmanipulierter Nahrung zu akzeptieren. In Kalifornien wird im November eine Abstimmung darüber stattfinden, dass GM-Nahrung in Kalifornien gekennzeichnet werden soll. Wenn sie erfolgreich ist, und die Kennzeichnung von GM-Nahrung in Kalifornien Pflicht wird, könnte das in den USA Schule machen, und auf eine Linie mit 40 anderen Ländern bringen, einschließlich Europa, Japan und China. Es wird amerikanischen Bürgern auch endlich dazu verhelfen sich dafür entscheiden zu können, genmanipulierte Nahrung zu vermeiden (was sie bisher durch mangelnde Kennzeichnung nicht konnten). Ein Recht auf freie Entscheidung also, was ein fundamentales Menschenrecht darstellt.

ANH Europe Kampagne: sagt NEIN zu GM (say-NO-to-GM)
ANH Europe Kampagne: Food4health
ANH Europe homepage

© Alliance for Natural Health, The Atrium, Curtis
Road, Dorking, Surrey RH4 1XA, United Kingdom

www.anhinternational.org

Übersetzt von / Translated by ANH-Intl Supporter, Dr. Corinne Enders
© 2012 Alliance for Natural Health International

[\(corinne_enders@yahoo.de\)](mailto:corinne_enders@yahoo.de)